



Gentest beweist den illegalen Handel mit Haifisch-Flossen

Fort Lauderdale – Der Weiße Hai ist seit Jahren eine geschützte Gattung und darf gemäß Washingtoner Artenschutzabkommen nicht gehandelt werden. Gleichwohl gibt es offenbar einen illegalen Markt für das begehrte Fleisch des Weißen Hais, wie amerikanische Wissenschaftler jetzt mit Hilfe eines Gentests nachweisen konnten.

Die Forscher vom Guy Harvey Institute an der Nova Southeastern University in Fort Lauderdale haben einen DNA-Test entwickelt, mit dem die Artenbestimmung eines Weißen Hais eindeutig möglich ist. Der für die Studie verantwortliche Professor Mahmood Shivji berichtet von Haifischflossen, die sie im Hafen von Port Everglades entdeckt und analysiert haben: „Alle 21 untersuchten Haifischflossen enthielten ein Diagnosepaar von DNA-Amplikons für Weiße Haie, eine Art DNA-Fingerabdruck, der die Artenherkunft eindeutig bestätigt.“

Die Entdeckung so vieler Haifischflossen einer geschützten Spezies im Besitz eines einzelnen Händlers sein ein Indiz dafür, daß es einen speziellen Markt für Flossen von Weißen Haien gebe – und zwar als Nahrungsmittel. Mit dem DNA-Test steht den Forschern und staatlichen Überwachungsbehörden jetzt aber ein leistungsfähiges Instrument zur Verfügung, um den illegalen Handel mit Fleisch von Weißen Haien zu unterbinden.

Die Wiederherstellung der dezimierten Bestände des Weißen Hais ist ein langwieriger Prozeß, weil die Weibchen erst nach zwölf Jahren geschlechtsreif werden und durchschnittlich nur fünf Junge zur Welt bringen.

N.L.

Ein Weißer Hai: Seine Art ist gefährdet, weil sein Fleisch, insbesondere die Flossen, als Delikatesse gilt. In manchen asiatischen Ländern wird für eine kleine Tasse klare Haifischbrühe bis zu 150 Dollar bezahlt. Ein Haifischgebiß kann gar mehrere zehntausend Dollar kosten.

FOTO: WILDLIFE